Für den Schluf.

föss/vnd feuds in weissen Wein und Salbenwasser, wie ein weiches Eys/zye es durch/vnd thue barzu Rosenhonig/vnd Maulbeer-

stoff/jedes j. Lot / damit soll sich der Kranck offt langentlich gurgeln/

oder vit nicht den Mund und die Jüngen damit schwenken und

waschen/sondorlich morgens nüchtern.

So einer die Sprach verlehren.

Nim Sojen / tunck in Essig/las en ein weil daran riechen/

las en auch in Mund nüem/vnd verbeissen.

Dor.

Nim Weprauch/vnd Maisz / besde getasten/mache es mit

Münzensaft oder Kautenöl / Eysklar/vnd Wein an/foß wol

weder einander in einem Mößer/mache warm / und bede es also

warm mit einem Tuch auff den Räbel so vergehet die ohn kraft/

wird der Kranck weder reden.

Dor.

Stoß Lorbeer und Safran weder einander/seud es in Wein/

und gib dem Menschen zu trinken.

Für die Melancholy.

Brand zur reinigung des Melancholischen Eßblutes.

Im Erdrachen ein Hand voll / Vorlagenblätter / Hirsg-

zungen / Tamarien / jede j. Händlin voll / der ii. Herg-

thunen ein Händlin voll / Fleischnblätter / Maiorin / jede j.

quintin / Bemrut anderhalb quintin / Deckenungen wurs /

lot / Wegwaren wurs / Fenchelwurs / jede j. lot / Benedictenwurs/

lot / Engelsliß j. lot / schwarz Chrysn wurs j. quintin / der Blum-

lein Thymy j. quintin / Myrabolanschbular. j. lot / Schals lieb

scharf lot / Suckercandl j. lot / feine Weinbeerlin iii. iii. lot / Ziben/

Ettenblätter / jede j. lot / Hhabbarbara j. quintin / Cabbage ein

scrupel / Callus j. quintin / zerichen die Würfel und Kreaert/

die dann alles in ein Mößer/obin die Weinbeer/jerfoß wol / dan

thue
Für die Melancholik.


D. Hans Plünings Tranck für Melancholik.


Für grosse Melancholik.

Nim ein gute Hand voll Rümichblüste, die am Luft getrocknet seßt und vorwärmen in weise Weins ein, und leget das Wein aus aufs Haupte, das mal und mal, ober darzu brauch't O. Plünings auch folgenden Clarct. Nimm gut...
Für die Melancholie.

A dem frischen Epithymum / erlesene Senetblättern / Beschafungen -
blümmel / Cassia signata / Muskatblüt / Cardamomol / Imber -
Regel / Enatisamen / jedes Lot des bestem Zimmets / iij. Lot / Stoffe
die Stuck alle grosslich / thu es in einen grosse Kannen / geißt iij. Mass
gutes altes weißen Weins daran / und ein halb Pfund weißen Zuck-
er / das 33 iij. Münden / hind der einem warmer Ofen stehen / voll zuge-
deket / dann las ein mal v. oder vi. durch ein Clarisfrakt laussen / so
iij. Masss gerecht. Weiter braucht er auch solgendes Tranck: Nim wol-
gesüßerte Zuckerschnupfertrottel / iij. Lot / febrs ein wenig in weissen
Bein / in einer Kasten / oder las nur darinnen wachen / das ist be-
sert darum soll der Tranck stetig waschen. Er legt auch der das
Milk in der letzten Seiten / oder den Rippen / ein langsches
Säcklein mit Kauten gesätt / wundt in Essig gestritten / wundt halbes
dann mit Kautenöl / wundt oleo irino. Endlich wann der Kopf
wider ein wenig zu recht kempt / so lässt er ssenem wie volgenden Laun-
gen. in ein halb Wochen zu wagen. Nim Haßwurck / Brauns-
borren / Majoran / Callumenthümel / Dösen / Rosmarin / jës-
des iij. Handlin vol / das seid man in iij. Masskästgesoffener Laun-
gen / wundt braucht dann morgens müttern zum wagen / wundt
ist der in das Haupts wif mit warmen Lüchern. Durch das Mitt-
zel ist ein storniert vom Adel / so nicht ders Seiten gewesen / von
groser Krankheit wider zu rech kommen.

Ein Tranck für Melancholien und Schwermut.

Nim Lindenblüt / Weijßenkraut / Beschafungenblümmel /
Itzen / jedes ein halbe Hand vol / j. Imber schen / iij. Hirschsvun-
genblättern / Agrimonia ein halbe Hand vol / Senetblättern / iij.
Borrago ein halbe Hand vol / Zimmet / Süßöls / jedes ein halb
Lot / Salgans / quiulmin / Trosfsewurs / iij. Lot / Zibeben / iij. Lot / wund
vi. Zugen. Jerschneide es alles klein / thu es in ein verglaisten Ha-
fen / gesätt / pfunden Wassers daran / las den dreiens sich einseben/
wundt gib ihm des tages dreimal darvon zu trinken. Brauch auch/
diawelk
Für die Melancholy.


verwasser und Rosenvassar jedes ein wenig / und thue. Let Rosenvass-

ar daran / heb dann den Becher in ein siehheiss Wasser / leg den

Rosenzellen in ein anderes Schüssel / groß das im Becher also heiss
daran / und so man gleich schlaffest will gehen / stoh den Rosen-
zellen / so warm als du ihn leiden kannst / auf den Kopf / doch dass er

nicht zugehts sey / was in der Schüssel bleibs / heb wide aust / bis

auf den andern abend. Wann du nichts mehr hast / so mach ein fris-

ches / nun auch ein frisches Rosenzellen. Das nachgeschriebene

Pflaster leg allweg über den Nacken / wann du den Zellen auf den

Kopf legst / damit eins den andern heisse. Nun das weiss von ei-

nem weggelegten Eey / zerstösse wul mit einem Kübel / thue dar-

in geschossen Alun / einer weislichen Ruß groß / Rockendrostam zwey

Ewer groß / thue Rosenwasser daran / daß es gleich heisse werde /

stoh alles wul in einem Möser und einander / nachmals streichs

auf dem Beere / und legs zunächst auf den Nacken. Eber man

ander die zwey stük vorlegt / soll man tüt er die ſüß in ein warm

Wasser jehn / darin geschossen fets / Quenkel / Wolgenu / Cassi-

millen / Weckelodergottfert und Salsifsey ein Haub vol. Es war

auch gut / das auff dem linken ſüß die Rückeber / und legs auf dem

rechten Hand die Leberader heisſtet wulde.

Ein Syrup für Melancholy / und zu Räckung

Rec. Myrobalanorum. Indorum. chebulorum, emblico-
rum a. vnc. semis. Rad. polypodij vnc. j. s. Culteur. Scolopend-
Sem. anethi a. drach. s. Paffiurum exanatarum vnc. j. Inci-
dantur herbae radices. & aromata conundurantur. coquuntur in
lib. iij. aquae ad dimidias. colentur, & affunduntur sequentibus.

Rec.
Für die Melancholy.


Für Melancholy und Schwermut.


Ein aus Wasser für die Melancholy.

Für die Melancholie.

Für Schrecken und Zorn ein muschig Pulver, von der Ordin von Schenkej.


Für Melancholie und Schrecken im Schlaff.
Auss frischem Engelsis/ und Sarthesome ungesählich gesgraben/brenn Wasser/dessen gib abends und morgens allwessen, Lot auff einmal ein.

Für Unfugigkeit.

Für Unfugigkeit und anders.

Künstlich laß beim Kranken das Haupt gar bescherten/dass nach vns Rosenwasser/Hauswurfsaft/ und Kautensæßt/ jedes gleich wil/rüdes wol ander einander/schhu ein wenig Essigs darunder/ und erwisse es ob einer Glut/dan eine samt auff Kleege hänßin Werck darhin/ und legs lautsleicht und ve und veut auff das Haupt.

Oder.

Wenn das Haar mit einem Scherzmesser von dem Kranken Haupt abgeschoren/so nim ein Leber von einem Wider/weid sie von einander/und binde sie hin alls warm auff das Haupt.

Oder.